LIEBE LEUTE.

heute gibt es Daumen hoch für eine andere Zeitung als den guten alten Oberhess'. Irgendwo in Bayern stand's als Überschrift: "Möpse einer Frau vertreiben Exhibitionisten". Und im Text geht's dann gleich passend weiter: Die beiden Möpse einer Frau und so weiter und so fort.

Erst am Ende der Meldung wird klar, dass es sich um das handelt, was jeder gedacht hat – aber eigentlich so nicht lesen wollte. Die beiden Hunde der Frau (natürlich gleich zweiß waren es, die den Exhibitionisten in die Flucht schlugen – und nicht ihre, na ja, Ihr wisst schon.

Kann mir schon vorstellen, mit welch diebischer Freude der Mitarbeiter der Zeitung die Meldung so bearbeitet hat, dass sie möglichst lange möglichst doppeldeutig rüberkommt. Wer kann's ihm verdenken?! Loriot – er ruhe in Frieden – hätte seine Freude gehabt. Glaube bis heute nicht, dass er mit seiner Aussage "Ein Leben ohne Möpse wäre sinnlos" ohne jeglichen neckischen Hintergedanken nur die Hunde im Sinn hatte. Und nix für ungut,

Eur Ost-diene Karl

MELDUNGEN

VHS bietet PC-Kurs für Anfänger an

Rauschenberg. Aufgrund der großen Nachfrage bietet die Volkshochschule, Außenstelle Rauschenberg, im Stadttiel Josbach einen zusätzlichen Computer-Einsteigerkurs für Senioren an. Der Kurs startet am Donnerstag, 9. Juli, und findet an fünf Terminen, jeweils von 16 bis 18.15 Uhr, im Dorfgemeinschaftshaus statt. Die Volkshochschule stellt dafür Tablets zur Verfügung und ermöglicht es Interessierten, die über keine oder geringe PC-Kenntnisse verfügen, den Kurs direkt am Wohnort zu belegen. Leiter Reiner Koch will die Teilnehmer mit dem Computer vertraut machen, sodass sie eigenständig das Internet nutzen, E-Mails schreiben und per Videotelefonie kommunizieren können.

Anmeldungen nimmt die Familie Seim entgegen, Telefon 0.64 22 / 92 23 39, E-Mail kontakt@vhs-kirchhain.de

Im Vortrag geht's um Schüßler-Salze

Neustadt. Die Außenstelle Neustadt der Volkshochschule bietet heute von 19.30 bis 21 Uhr in der Martin-von-Tours-Schule den Vortrag "Schüßler-Salze. Die Geheimnisse rund um die "heiße Sieben" an. Die Zuhörer sollen mit dem Vortrag über die Wirkung und die Anwendung der Schüßler-Salze informiert werden.

Anmeldung und Infos bei der Außenstellenleitung, Telefon 0 66 92 / 12 55.

Ehrenabteilung trifft sich zum Grillen

Bracht. Die Alters- und Ehrenabteilung der Freiwilligen Feuerwehr Bracht trifft sich am Mittwoch ab 19 Uhr zu einem Grillabend am Feuerwehrhaus.



Florian Lerchbacher
0 64 28 / 92 62 15
F-Marilla stadtallandorffoon, mariburg de

Deutlich kleiner – aber immer noch oho

Die militärgeschichtliche Sammlung ist von der Hessen- in die Herrenwaldkaserne umgezogen

Die militärgeschichtliche Sammlung ist fast 30 Jahre alt. Mitglieder des Fördervereins haben sie radikal verkleinert und an ihren neuen Standort in der Herrenwaldkaserne gebracht.

von Klaus Böttcher

Stadtallendorf. Die militärgeschichtliche Sammlung ist von der Hessen- in die Herrenwaldkaserne umgezogen. Einen ersten Eindruck von der generalüberholten Ausstellung verschaffte sich der Vorstand des Fördervereins Militärgeschichtliche Sammlung während einer Sitzung in den neuen Räumen. Sie machten sich ein Bild von der Arbeit, die Vorsitzender Werner Gemmecker, Bert Dubois, Otmar Henkel und Hans-Jürgen Wolf mit dem Umzug geleistet haben. In akribischer Kleinarbeit hatten die Männer sich bemiht, die Exponate möglichst simvoll und anschaulich zu präsentieren.

schaulich zu präsentieren.
Der Vater der Ausstellung ist Hauptmann a. D. Bert Dubois. Anlässlich des 30-jährigen Bestehens der Bundeswehr habe es 1985 in der Stadtallendorfer Festhalle eine Ausstellung der am Doppelstandort Stadtallendorf/Neustadt stationierten Panzerbrigade gegeben, erinnert er sich. Es wurden Ausrüstungsgegenstände der Bundeswehr gezeigt und die Brigade in Bildem präsentiert., Das war die Stunde der Geburt", berichte Dubois. Er habe den Verantwortlichen den Vorschlag zu einer Dauerausstellung unterbreite und die Antwort bekommen: "Dann machen Sie mal."

Voraussetzung war, dass es nichts kosten dürfe. Und so dauerte der Aufbau vom Grundstock bis zur ersten Ausstellung 18 Monate. "Ich habe Divisionen und Brigaden wegen Expo-



Werner Gemmecker (von links), Bert Dubois, Hans-Jürgen Wolf und Otmar Henkel sind die Organisatoren der militärgeschichtlichen Sammlung.

Foto: Klaus Böttcher

naten angeschrieben, die ersten antworteten nach 14 Tagen, die letzten nach 15 Monaten", erinnert sich der hijtiator

Am Anfang bestand die Sammlung nur aus Uniformteilen und Abzeichen. In der Neustädter

Ernst-Moritz-Arndt-Kaserne war die Ausstellung untergebracht und wurde stetig erweitert. "2004 hatte ich

"2004 hatte ich einen ganzen Block zur Verfügung", schwärmt der ehemalige Hauptmann und erzählt lebhaft, wie er im Rahmen der Wiedervereinigung Ausrüstungsgegenstände der Nationalen

u eihatt, wie er im Rahmen der Wiebrei

te der beobachtenden Artillerie dazu.

Im vergangenen Jahr wurde es amtlich, dass die militärgeschichtliche Sammlung auch
in der Hessenkaserne nicht bleiben kann. Der Förderverein be-

"Vom Ministerium aus darf nur die Tradition der Bundeswehr gezeigt werden und keine Militärgeschichte." Bert Dubois, "Vater" der Ausstellung

Quadratmeter
Ausstellungsfläche zur Verfügung, so sind es jetzt nur noch
180 Quadratmeter.

ne noch 800

"Vom Ministerium aus darf nur die Tradition der Bundeswehr gezeigt werden und keine Militärgeschichte", bedauert Dubois und erklärt: "Die Exponate der NVA mussten raus, die Marburger Jäger haben ihre Sachen bekommen, und die Ausstellungsstücke der beiden

Weltkriege wurden verkauft." Die alten Panzer, die in der Hessenkaserne stehen, sollen nach dem Wunsch des Fördervereins einen Platz in der Herrenwaldkaserne finden. Schwerpunkt der verkleiner-

Kaserne Intden.
Schwerpunkt der verkleinerten Ausstellung ist die Geschichte der Bundeswehr, an die mit
vielen Exponaten wie Truppenfahnen, Kompaniewimpeln und
Wappen erinnert wird. Die heimische Militärgeschichte wird
in zahlreichen Chronikordnem
in einem Raum dokumentiert.
Ein weiterer Raum ist den Auslandseinsätzen der Bundeswehr
gewidmet, in einem anderen
geht es um die Partnerschaften
der heimischen Einheiten und
Verbände. Ein zusätzliches Thema ist die Geschichte der Panzerbrigade 14 und des Standortes sowie des Kuratoriums für
Behinderte in Oberhessen.

In einem Flur sind Fotos mit Erläuterungen von den Verteidigungsministern, den Generalinspekteuren und den hiesigen

Brigadekommandeuren zu sehen. Zudem gibt es einen Raum zur Armee der Einheit und einen Raum mit der Geschichte der jetzt am Standort ansässigen Division Schnelle Kräfte.

Die militärgeschichtliche Sammlung ist besonders bei ehemaligen Soldaten beliebt. Manch ein Besucher wurde an seine Zeit bei der Bundeswehr in Stadtallendorf oder Neustadt erinnert. Ansonsten rufen die zahlreichen Exponate Erinnerungen wach, zum Beispiel die Sammlung der Kampfanztige oder anderer Uniformteile und Ausrüstung – aber auch ein kompletter Spind mit akkura gefalteten Wäschestücken oder die Einsatzverpflegung, das sogenannte EPA.

Die offizielle Fröffnung der

Die offizielle Fröffnung der Ausstellung in der Herrenwaldkaserne findet am 2. Juli statt.

Kontaktperson für Besuchergruppen und – ir Ausnahmefällen – Einzelpersonen ist Hauptmann Henning, Telefon 0 64 28 /9 38 21 51.



Gerhard Schein (von links, Mitarbeiter des Freibads), Frank Rie dig (KVR), Ortsvorsteher Arno Hebeler, der neue Bademeister Die ter Lies, Reiner Dönges, Andreas Pigulla (KVR), sowie Michael Em merich freuen sich über die Neuerung. Foto: Heinz-Dieter Henke

Ein Schattenspender als Spendenprojekt

Verein organisiert Sonnensegel für Freibad

von Heinz-Dieter Henkel

Rauschenberg. Das Freibad verfügt über eine Neuerung, die wenige Tage nach seiner Eröffnung installiert wurde: ein Sonnensegel. Die Idee war vom Ortsbeirat gekommen. Dessen Mitglieder schlugen während einer Diskussion, wie sich die Attraktivität des 1963 erbauten Bades steigern lasse, vor, die aus Sicherheitsgründen gefällte, schattenspendende Birke durch ein sechs mal sechs Meter großes Sonnensegel zu ersetzen. Da keine Mittel der Stadt verwendet werden sollten und der Ortsbeirat nicht spendenberechtigt ist, übernahm der Kultur- und Verschönerungsverein

Rauschenberg (KVR) das Projekt. Ihm gelang es, neben 1000 Euro aus Lottomitteln des Landes Hessen auch bei der örtlichen Sparkasse 1 500 Euro einzuwerben. Nun hat der Verein einen weiteren, potenziellen Spender im Blick – springt dieser ihm nicht zur Seite, muss der KVR die noch fehlenden 2500 Euro aus Eigenmitteln finanzieren. Bei der Einweihung hatte Sparkassenflialleiter Reiner Dönges einen Scheck dabei. Bürgermeister Michael Emmerich freute sich, dass eine städtische Einrichtung nicht nur ohne Finanzmittel der Stadt, sondem auch ohne ihr Zutun weiter aufgewertet und so in ihrem Bestand gesichert wird.

Projektchor-Premiere gelingt

Mengsberger Sänger binden Mitglieder der Burschenschaft ein

Neue Wege zur Nachwuchsgewinnung und Förderung des Chorgesangs in Mengsberg gehen die Verantwortlichen des Männergesangvereins.

von Alfons Wieber

Mengsberg. Während des musikalischen Dämmerschoppens am Samstag in der Grillhütte traten erstmals auch acht junge Männer auf. Sie bilden zusammen mit den gestandenen Mitgliedern des Männergesangvereins den neuen Projektchor. "Unsere Absicht war, den Chor nicht überaltern zu lassen, alle Altersgruppen anzusprechen und junge Mitglieder für den Chorgesang zu gewinnen", erklärte Armin Lotz, Schrififührer des Mengsberger Vereins, die neue Initiative. Chorleiter Wilfried Tschup-

Dik hatte gemeinsam mit den Sängern für den ersten Auftritt speziell auf die neuen Mitglieder abgestimmte Lieder ausgesucht: vornehmlich solche, die auch die jungen Mengsberger in der dörflichen Gemeinschaft bei Hochzeiten, runden Geburtstagen oder anderen Gelegenheiten gesungen hatten. Mit dem bekannten Volks-

Mit dem bekannten Volkslied "Wir lieben die Stürme, die brausenden Wogen", dem Freddy-Quinn-Klassiker "Heimweh" oder "Santiano" von der gleichnamigen Gruppe sangen sich die neuen und alten Mitglieder des Projektchors von Beginn an in die Herzen der Zuhörer. Auch die Lieder der Burschen – "Tief im Hessenland" und "Schön ist die Jugend" – wurden begeistert mitgesungen.

mitgesungen.
Bereichert wurde der Dämmerschoppen durch Auftritte von Gastchören aus Langenstein (Leitung: Christoph Hohl)
und Bottendorf (Horst-Werner
Bremmer) sowie der Mengsberger Harmonika-Gruppe (Heinrich Waldmann).

Zudem nahm Georg Wagner für 60 Jahre aktiven Chorgesang im Mitteldeutschen Sängerbund sowie im Sängerkreis Schwalm-Knäll von dessen Vorsitzendem Gerd Müller und Stellverfreterin Gülümser Cakir die Ehrennadel in Gold mit Eichenlaub



Die gestandenen Sänger treten in der neuen Vereinskleidung auf, die neuen Sänger tragen schwarze Hemden mit dem Mengsberger Wappen auf der Brust. - Foto: Alfons Wieber